

F 57.281

1986

März



## rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1867*

Montag, 3. März 1986

Blatt 499

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)

Diskussion über Staustufe Wien  
"Einmantelungsprogramm" wird fortgesetzt

Kommunal:  
(rosa)

63 21 37 - der Ombudsman für alle Wiener Spitäler  
Ehrungen des Landes Wien  
Ausstellung "Wohnen in den Städten" im Rathaus  
ÖVP kritisiert Kleingartenkonzept

Lokal:  
(orange)

"Wer weiß, gewinnt" auch 1986  
"Konzertsäle in Wien" im Bezirksmuseum Hietzing

Kultur:  
(gelb)

"Literatur im März" zum Thema Arbeit  
"Die schöne Leich" im Bezirksmuseum Josefstadt

Nur  
über FS:

- 1.3. "Zermalmt im Eis" im "Audi max"  
Gartenhaus brannte aus
- 2.3. Zwei Tote bei Zimmerbrand  
19jähriger bei Zimmerbrand verletzt  
89jährige am Fensterbrett
- 3.3. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

*IN 283.483*

.....  
Bereits am 1. März 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

#### Diskussion über Staustufe Wien

1 Wien, 1.3. (RK-LOKAL) Der Forderungskatalog der Stadt an die DOKW in Zusammenhang mit dem Bau eines Kraftwerks Wien - zentrale Forderungen sind optimaler Schutz von Natur und Umwelt sowie städtebauliche Einbindung des Projekts im Donaubereich - ist Gegenstand einer Diskussion, zu der der Leopoldstädter Bezirksvorsteher Heinz WEISSMANN am 4. März 1986 um 19.30 Uhr im Haus der Begegnung Leopoldstadt, Praterstern 1, einlädt. Im Rahmen der Diskussion, bei der auch Fachbeamte der Stadt zur Verfügung stehen, wird auch die vom PID gestaltete Kleinausstellung über ein Kraftwerk Wien zu sehen sein. Ähnliche Diskussionen wurden und werden natürlich auch in anderen Bezirken durchgeführt; bei den Veranstaltungen haben die Teilnehmer außerdem die Möglichkeit, auf Befragungsbögen Wünsche, Kritik und Anregungen zum Projekt einer Staustufe Wien mitzuteilen. Die Ergebnisse dieser Befragungsaktion werden ausgewertet und bei der endgültigen Formulierung des Forderungskatalogs an die DOKW berücksichtigt. (Schluß) hrs/rr

NNNN

.....  
Bereits am 2. März 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

"Einmantelungsprogramm" wird fortgesetzt

1 Wien, 2.3. (RK-KOMMUNAL) Das Programm zur Verbesserung des Wärmeschutzes von städtischen Wohnhausanlagen, die in den 60er Jahren in Fertigteilbauweise errichtet worden waren, wird auch heuer fortgesetzt. Der Gemeinderatsausschuß für Stadtentwicklung und Stadterneuerung beschloß in seiner letzten Sitzung die "Einmantelung" der großen Wohnhausanlage in Wien 22, Bernoullistraße 4-8, Stiege 1-49. Die Gesamtkosten der Sanierungsarbeiten, zu denen unter anderem auch die Reparatur und teilweise Erneuerung der äußeren Fenster und Türen gehören, belaufen sich auf 105 Millionen Schilling. Die Baurate für 1986 beträgt 35 Millionen. Die Finanzierung erfolgt nach dem Wohnhaussanierungsgesetz. (Schluß) ger/rr

NNNN

63 21 37 - der Ombudsman für alle Wiener Spitäler (1)

Utl.: Anrufen jetzt rund um die Uhr möglich - Ombudsman-Briefkästen  
in den Spitälern

1 =Wien, 3.3. (RK-KOMMUNAL) Rund um die Uhr per Telefon -  
63 21 37 - und über eigene blaue Briefkästen in den Spitälern ist  
der Spitalsombudsman erreichbar. Im vergangenen Jahr machten an die  
zweieinhalbtausend Spitalspatienten, aber auch verschiedene  
Dienststellen und Institutionen, von diesen Möglichkeiten Gebrauch.  
Damit hat sich der Spitalsombudsman, eine Einrichtung, die vor mehr  
als einem Jahrzehnt von Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof.  
Dr. Alois STACHER geschaffen worden war, bestens bewährt. In  
zahlreichen Fällen konnte der Ombudsman helfen und bei berechtigten  
Beschwerden für die Abstellung von Mißständen sorgen. Seit einigen  
Monaten arbeitet der Spitalsombudsman eng mit den Polizeidienst-  
stellen zusammen, wenn Personen von ihren Angehörigen vermißt werden  
und die Möglichkeit besteht, daß sie in ein Wiener Spital  
aufgenommen wurden. Dafür steht ein Computerterminal zur Verfügung,  
der an den zentralen Computer der Spitäler angeschlossen ist.+++

Zwtl.: Zuständig für ALLE Wiener Spitäler und Pflegeheime

Zu beschäftigen hatte sich der Spitalsombudsman im vergangenen  
Jahr mit Beschwerden über Notbetten und verspätet zugesandte Befunde  
ebenso wie mit Rückholungen von Patienten aus dem Ausland oder  
anderen Bundesländern in Wiener Spitäler. Es gab Transferierungs-  
wünsche von Spital zu Spital, aber auch Beschwerden über Rauchen im  
Spital einerseits und über das Rauchverbot in den Spitälern  
andererseits. Spitalsombudsman Regierungsrat DENK ist unbürokratisch  
nicht nur für die städtischen Spitäler, sondern auch für die  
privaten Krankenanstalten und die Pflegeheime zuständig. (Forts.)  
and/gg

NNNN

63 21 37 - der Ombudsman für alle Wiener Spitäler (2)

Utl.: Erreichbar telefonisch, per Briefkasten oder persönlich

2 Wien, 3.3. (RK-KOMMUNAL) Unter der Nummer 63 21 37 ist der Spitalsombudsman Montag von 13 bis 15.30 Uhr und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr erreichbar. Außerhalb dieser Zeiten werden die Anrufe auf Tonband aufgezeichnet und spätestens am nächsten Werktag behandelt. Anregungen, Wünsche und Beschwerden können daher rund um die Uhr deponiert werden. In allen Wiener städtischen Spitälern, Pflegeheimen und psychiatrischen Krankenhäusern hängen eigene blaue "Ombudsman-Briefkästen", bei denen in den nächsten Wochen auch eigene blaue Antwortkarten aufgelegt werden. Von der Gelegenheit zur schriftlichen Kontaktaufnahme mit dem Ombudsman per Briefkasten haben bisher nur relativ wenige Patienten Gebrauch gemacht: Knapp jeder Zweiundvierzigste wählte diesen einfachen Weg zum Ombudsman, der Kosten spart und vor allem für Anregungen und Verbesserungsvorschläge wohl der günstigste wäre. Dringende Wünsche an den Ombudsman werden sicher weiterhin dem Telefon vorbehalten bleiben, nach dem Namen wird nicht unbedingt gefragt. Auf Wunsch werden Anrufe auch vertraulich behandelt. (Schluß) and/rr

NNNN

Montag, 3.3.1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 504

"Wer weiß, gewinnt" auch 1986

3 Wien, 3.3. (RK-LOKAL) Am Mittwoch, dem 5. März, findet die erste Veranstaltung des Seniorenquiz "Wer weiß, gewinnt" 1986 im Haus der Begegnung Rudolfsheim, 15, Schwendergasse 41, statt. Kostenlose Eintrittskarten für das vom Verband Wiener Volksbildung und der MA 13 veranstaltete Bildungsquiz für Senioren gibt es im Haus der Begegnung Rudolfsheim. (Schluß) je/gg

NNNN

"Konzertsäle in Wien" im Bezirksmuseum Hietzing

6 =Wien, 3.3. (RK-LOKAL) Im Rahmen einer Sonderausstellung ist nun bis 20. April im Bezirksmuseum Hietzing eine vom Wiener Stadt- und Landesarchiv gestaltete kleine Schau unter dem Titel "Konzertsäle in Wien" zu sehen, die bereits mit Erfolg im Arkadenhof des Rathauses, im Konzerthaus und im Bezirksmuseum Landstraße gezeigt wurde.++++

Die Ausstellung wird am Mittwoch, dem 5. März, um 19 Uhr, im Bezirksmuseum Hietzing, im Festsaal, 13, Am Platz 2, nach einführenden Worten von Dr. Helmut KRETSCHMER (Landesarchiv) von Prof. Karl GRELL (ORF) eröffnet. Die interessante Schau, die durch Exponate des Bezirksmuseums ergänzt wurde, dokumentiert anhand von Fotos, Plänen, Autographen und Notenbeispielen bedeutende Wiener Konzertlokalitäten von gestern und von heute. Sie ist bis 20. April Samstag von 14.30 bis 17 Uhr und Sonntag von 10 bis 12 Uhr geöffnet. (Schluß) am/gg

NNNN

"Literatur im März" zum Thema Arbeit

7 Wien, 3.3. (RK-KULTUR) Die "Literatur im März" hat sich seit 1980 zu einem wichtigen Schwerpunkt des literarischen Lebens in Wien entwickelt. Heuer findet die Literaturwoche vom 18. bis 25. März statt und ist dem Thema "Arbeit - Bedürfnis und Verdruß" gewidmet, dessen Aktualität uns täglich vor Augen geführt wird. Kulturstadtrat Franz MRKVICKA stellte am Montag in einem Pressegespräch das Programm vor.

Lesungen, Vorträge, Ausstellungen und Diskussionen tragen zur lebendigen Präsentation der Thematik bei, deren gesellschafts-politische Bedeutung bereits mit dem Eröffnungsvortrag "Wieviel Arbeit braucht der Mensch" von Marie JAHODA und Oskar NEGZT umrissen wird.

Unter der Leitung von Trautl BRANDSTALLER findet eine Diskussionsreihe statt, die den Themen "Veränderte Arbeit - veränderte Gesellschaft", "Zur Abrüstung der Arbeitsgesellschaft", "Befreiung von unnützer Arbeit", "Anders arbeiten - anders leben" und "Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen" gewidmet ist.

Aus ihren Werken lesen unter anderen Josef HASLINGER, Helmut ZENKER, Bernt ENGELMANN, Gernot WOLFGRUBER, Michael SCHARANG sowie Mitglieder der Grazer Autorenversammlung, die ein eigenes Tagesprogramm bestreiten.

An weiteren literarischen Veranstaltungen gibt es eine Songwerkstatt mit Heli DEINBÖCK, die Literaturwerkstatt mit Bernhard BÜNKER und Renate WELSH, eine literarische Matinee mit Texten verschiedener Autoren, das Programm "Die Ware Mensch will nicht mehr Ware sein" des Jura-Soyfer-Theaters oder "Alltagsgeschichten aus Ottakring".

Eine Reihe von Seminaren zu Themen wie "Arbeitslose im 20. Jahrhundert", "Müßiggang ist aller Freuden Anfang" oder "Normalexistenz" runden das Veranstaltungsspektrum ab.

Im Rahmen der Literaturwoche führen ÖGB und AK arbeits- und sozialrechtliche Beratungen durch, Werk- und Lernstätten bieten täglich die Möglichkeit zur Gruppenarbeit. Die Ausstellungen "Portraits" von Liesl UJVARY und "Modell Museum Arbeitswelt Steyr" von Hans HOFFER illustrieren die Gesamthematik. (Forts. mgl.)  
gab/gg

Ehrungen des Landes Wien

8 Wien, 3.3. (RK-KOMMUNAL) Landeshauptmann-Stellvertreter Hans MAYR überreichte Montag im Wiener Rathaus Ehrenzeichen des Landes Wien an verdienstvolle Persönlichkeiten der Wiener Wirtschaft. Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhielt Generaldirektor Carl RIKLIN, Vorstandsvorsitzender der ANKER Allgemeine Versicherungs-AG, das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien bekam Günther A. GRANSER, Inhaber eines internationalen Industrie- und Export-Büros. (Schluß) sei/rr

NNNN

Ausstellung "Wohnen in den Städten" im Rathaus

9 =Wien, 3.3. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Vizebürgermeister Hans MAYR eröffnete am Montag in der Volkshalle des Rathauses die Ausstellung "Wohnen in den Städten". Die Ausstellung, die mit zahlreichen internationalen Beispielen eine interessante Ergänzung zu der großen Wiener Wohnbau-Ausstellung im Herbst 1985 im Künstlerhaus bildet, ist bis zum 31. März täglich von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt zu sehen. Ein Katalog ist zum Preis von 273 Schilling erhältlich.++++

Die Ausstellung wurde ursprünglich in Berlin zusammengestellt und war bereits in mehreren deutschen Großstädten zu sehen. Die Künstlerhaus-Ausstellung "Wiener Wohnbau" wird übrigens ab 13. März in Berlin gezeigt.

Wiens Wohnbaustadtrat Ing. Fritz HOFMANN konnte bei der Ausstellungseröffnung unter anderem den Botschafter der Bundesrepublik Deutschland Hans Heinrich NOEBEL, den Berliner Staatssekretär Raven Henning VON DER LANCKEN sowie den zweiten Landtagspräsidenten Fritz HAHN und Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL begrüßen.

Vizebürgermeister Mayr bezeichnete es als eine der größten Herausforderungen unserer Zeit, Wohnungen in der Stadt so zu bauen, daß sich die Menschen darin wohl fühlen. Erstmals in der Geschichte erscheint die Aufgabenteilung zwischen Stadt und intaktem Umland in Frage gestellt, so durch die Zunahme der Zweitwohnsitze und durch die moderne Technologie des Personentransports. "Wohnen in den Städten" greift damit in seiner Problematik weit über die Stadt selbst hinaus. Ein Suchen nach neuen Wegen und Zielen ist auf diesem Gebiet ausgebrochen - eine entscheidende Herausforderung nicht nur für Architekten, sondern für unsere Generation. (Schluß) ger/rr

"Die schöne Leich" im Bezirksmuseum Josefstadt

10 Wien, 3.3. (RK-KULTUR/LOKAL) Die Ausstellung "Die schöne Leich", die die Wiener Stadt- und Landesbibliothek mit großem Publikumserfolg bis 28. Februar auf dem Bibliotheksgang gezeigt hat, wird nun in einer Reihe von Bezirksmuseen gezeigt.

Bereits vom 19. März bis 18. Mai soll die Schau im Bezirksmuseum Josefstadt, 1080 Wien, Schmidgasse 18, jeweils Mittwoch von 18 bis 20 Uhr und Sonntag von 10 bis 12 Uhr gezeigt werden. Im November/Dezember 1986 wird die Ausstellung im Bezirksmuseum Landstraße und anschließend im Bezirksmuseum Simmering zu sehen sein. (Schluß) gab/rr

NNNN

"Literatur im März" zum Thema Arbeit (2)

Utl.: Thema von gesellschaftlicher Bedeutung

11 Wien, 3.3. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA wies im Pressegespräch zur "Literatur im März" auf die besondere gesellschaftliche Bedeutung des Themas der diesjährigen Literaturwoche "Arbeit - Bedürfnis und Verdruß" hin. Die Literaturwoche setze damit die Tradition fort, zeitrelevante Themen aufzugreifen und über die literarische Reflexion hinaus auch zur Diskussion und zur Findung von Lösungsmöglichkeiten zu verschiedenen Problemen anzuregen. Mrkvicka dankte auch dem öGB und der Arbeiterkammer für ihre Beteiligung an der diesjährigen Literaturwoche. (Schluß) gab/rr

NNNN

## öVP kritisiert Kleingartenkonzept

12 Wien, 3.3. (RK-KOMMUNAL) In Wien gibt es nach Meinung der öVP noch immer kein beschlußfähiges Kleingartenkonzept. Das kritisierten Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und die Gemeinderäte Hermann GLÜCK und Dr. Johannes HAWLIK Montag in einem Pressegespräch. Der nun vorliegende Entwurf, der vom Institut für Stadtforschung im Auftrag der MA 18 ausgearbeitet wurde, enthält nach Meinung der öVP zahlreiche Mängel. So sollte der Widmungstitel "Gartensiedlung" ausgeweitet und nicht nur als Sanierungstitel angewendet werden. Kritisiert wurde die Absicht, Telefonanschlüsse in Kleingärten abzulehnen, da dies beispielsweise bei Unfälle Probleme bringen könnte; der Plan, keine Wasserzähler in jeder einzelnen Wohnung zu schaffen; der im Entwurf enthaltene Vorschlag, die Stromversorgung möglichst einzuschränken und nicht zuletzt neben Autoparkplätzen auch Reparaturplätze zu schaffen. "Man müsse froh sein, daß die Lebensqualitätssteigerung in Wien stattfindet. Wenn man Verbesserungen jedoch bewußt verhindere, treibe man die Leute aus der Stadt und nach Niederösterreich", schloß Busek. (Schluß) ull/gg

NNNN